



VERLOREN UND WIEDERGEFUNDEN!

Lukas 2,41-49; Das Leben Jesu, S. 59-67

Hast du manchmal das Gefühl, dass die Erwachsenen dich für zu jung halten? Wünscht du dir manchmal, sie würden dich etwas wirklich Wichtiges tun lassen? Traust du dir zu, etwas Wichtiges gut zu erledigen? Wenn du eine dieser Fragen mit „Ja“ beantwortet hast, dann ist unsere Geschichte heute genau das Richtige für dich.

Jesus war aufgeregt! Er ging nach Jerusalem zu seinem ersten Passafest. Maria und Josef gingen jedes Jahr zu diesem Fest nach Jerusalem. Doch bisher war Jesus immer zu Hause geblieben. Jetzt würde Er also zum ersten Mal wieder nach Jerusalem kommen, seit Er ein Baby gewesen war. Jesus wusste es nicht, aber seine Eltern machten sich Sorgen. Sie erinnerten sich noch daran, wie König Herodes versucht hatte, Jesus als Baby umzubringen.

Es machte Spaß, mit seinen Kusins und Kusinen unterwegs zu sein. Viele Leute waren auf den staubigen Straßen unterwegs, und alle waren fröhlich und gut gelaunt. Manchmal ging Jesus mit den Frauen und Kindern, manchmal ging Er auch hinten mit den Männern.



Als sich die Gruppe aus Nazareth Jerusalem näherte, fingen alle an, ein sehr altes und beliebtes Lied zu singen: „Ich freute mich über die, die mir sagten: Lasset uns ziehen zum Hause des HERRN! Nun stehen unsere Füße in deinen Toren, Jerusalem“ (Psalm 122,1.2). Sobald die Leute, die von der langen Reise ganz staubig waren, die Stadt sahen, stießen sie laute Freudenschreie aus. Jesus bemühte sich, einen ersten Blick auf den Tempel zu erhaschen. Endlich sah Er ihn: ein massives Bauwerk aus schneeweißem Marmor und glitzerndem Gold.

Bald hatte die Familie eine Unterkunft gefunden, und Maria und Josef nahmen Jesus zum Abendopfer mit in den Tempel. Jesus wurde schweigsam und nachdenklich. Zum ersten Mal sah Er das Lamm auf dem Altar. Bei diesem Passafest wurde Ihm klar, dass die Opfer auf

Ihn hinwiesen. Eines Tages würde Er das Lamm Gottes sein und für die Sünden der Welt sterben.

Als das große Fest vorüber war, packten die vielen Menschen wieder ihre Sachen und machten sich auf den Heimweg. Die Gruppe aus Nazareth breitete sich auf dem Weg aus. Maria ging vorne bei den Frauen und unterhielt sich mit ihnen. Josef und die anderen Männer gingen hinten, und die Kinder liefen immer zwischen den beiden Gruppen hin und her.

Worum geht's?

Wir können Gott überall dienen,
wo wir sind.

**„[Diene] dem HERRN, deinem Gott
... von ganzem Herzen und von
ganzer Seele.“**

(5. Mose 10,12)

Als es schließlich dämmrig wurde und das Lager für die Nacht aufgeschlagen werden musste, rief Maria Josef zu: „Hast du Jesus gesehen?“ Sie riefen und suchten Ihn gemeinsam. Aber sie konnten Ihn nirgends finden. Niemand hatte Ihn den ganzen Tag über gesehen. Sie konnten sich nur erinnern, Ihn zuletzt in Jerusalem gesehen zu haben.

Inzwischen war es schon zu dunkel, um noch nach Jerusalem zurückzugehen. Im Moment konnten sie nichts tun als beten. Am nächsten Morgen wachten Maria und Josef noch vor Tagesanbruch auf. Schnell machten sie sich auf den Weg zurück nach Jerusalem, um Jesus zu suchen.

Den ganzen Tag über suchten sie die Straßen und Plätze der Stadt nach Ihm ab. Als es dunkel wurde, hatten sie Jesus immer noch nicht gefunden. Sie mussten wieder an den bösen König Herodes denken. War Jesus in Gefahr? Am nächsten Tag suchten sie weiter. Schließlich gingen sie auch in den Tempel und suchten Ihn dort zwischen den vielen Säulen und in den verschiedenen Hallen. Und wirklich – endlich hörten sie seine Stimme; das klang wie Musik in ihren Ohren.

Jesus hatte darüber nachgedacht, was es bedeutete, dass Er das Lamm Gottes war. Er war im Tempel geblieben, um so viel wie möglich zu lernen. Josef und Maria fanden Ihn zu Füßen der Lehrer. Er hörte ihnen zu und stellte Fragen. Die Lehrer waren sehr beeindruckt von dem, was Er alles wusste.



„Mein Sohn!“, rief Maria aus und lief zu Ihm, „warum hast Du uns das angetan? Wir haben Dich überall gesucht und uns furchtbare Sorgen um Dich gemacht!“

Jesus schaute seine Eltern ganz überrascht an. „Warum habt ihr Mich gesucht?“, fragte Er sie. „Wusstet ihr nicht, dass Ich im Haus meines Vaters sein muss?“ Jesus zeigte ihnen, dass Er wusste, wer sein wirklicher Vater war. Er fühlte sich im Haus Gottes zu Hause.

Jesus sah, wie besorgt Maria und Josef waren. Er liebte sie und ging gehorsam mit ihnen zurück nach Nazareth. Gott wollte, dass Er noch einige Jahre in seiner Familie und in der Zimmermannswerkstatt diente.

Wie Jesus können wir zu Hause, in der Schule und in der Gemeinde dienen. Wir können Gott überall dienen, wo wir sind.

S A B B A T

- Geh mit deiner Familie auf einem ruhigen Weg spazieren. Macht irgendwo eine Pause und lest gemeinsam die Lektionsgeschichte. Stellt euch vor, ihr würdet in der Ferne Jerusalem sehen. Sagt gemeinsam: „Ich freute mich über die, die mir sagten: Lasset uns ziehen zum Hause des HERRN! Nun stehen unsere Füße in deinen Toren, Jerusalem!“
- Lest miteinander 5. Mose 10,12. Lern den Vers mit deiner Familie.
- Singt „Seit ich mit Jesus gehe“ (Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“, Nr. 138).

M O N T A G

- Bring zur Familienandacht heute einfaches Material wie Papier, Stoff etc. mit. Erzähl, wie du Gott mit jedem Gegenstand dienen kannst.
- Lest gemeinsam Galater 5,13.
- Erzähl, wie du heute in der Schule gedient hast. Danke Gott dafür, dass Er dir geholfen hat.
- Sagt den Merktext gemeinsam auf.

M I T T W O C H

- Sammelt einige Dinge im Haus und draußen, zum Beispiel ein Stück Holz, einen Hammer, eine Schüssel, einen Krug und einen Besen. Mach während der Andacht vor und erzähl deiner Familie, was Jesus wohl mit diesen Gegenständen gemacht hätte.
- Singt „Ich habe zwei Hände“ (Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“, Nr. 158) und „Gott braucht nicht nur große Leute“ (Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“, Nr. 152).
- Sei nach der Andacht wie Jesus. Tu etwas, um jemandem in deiner Familie zu helfen.

S O N N T A G

- Versuch, ein Bild vom Tempel zu finden. Was ist an ihm anders als an deiner Gemeinde?
- Bau zur Familienandacht ein Tempelmodell aus Material, das ihr zu Hause habt. Mach einen Raum, in dem Jesus mit den Gesetzeslehrern spricht. Lade deine Familie ein, sich mit dir in diesen Raum zu setzen. Dann lest gemeinsam Lukas 2,41-52.
- Sagt den Merktext gemeinsam auf.
- Bittet Gott, die Glieder eurer Gemeinde zu segnen.

D I E N S T A G

- Lies mit deiner Familie Lukas 2,51. Was sagt dieser Vers darüber, wie Jesus diente? Wie kannst du ebenso dienen?
- Bitte Gott, dir zu helfen, dem Beispiel Jesu zu folgen.
- Sprecht über die Dinge, die deine Eltern dich bitten zu tun.

In jüdischen Familien gelten Kinder ab 12 Jahren als erwachsen. Sie dürfen dann an allen religiösen Feiern wie dem Passafest teilnehmen.



DONNERSTAG

- Lest zur Familienandacht gemeinsam 5. Mose 10,12. Wie sollen wir dienen? Welche Wörter in diesem Text sagen, dass wir aus Liebe dienen sollen?
- Frag die Erwachsenen, wie sie als Kinder gedient haben. Wem kannst du mit einem Glas Wasser oder Saft dienen? Tu es heute.
- Sagt den Merktext gemeinsam auf.

FREITAG

- Erzähl deiner Familie zur Andacht drei Dinge über die Lektionsgeschichte.
- Lest miteinander Lukas 2,40. Jesus war in dieser Geschichte ungefähr 12 Jahre alt. Tut so, als würdest du ein Interview leiten und frag ein Kind in diesem Alter oder einen Erwachsenen, was sie gerne unternehmen und welche Rechte sie haben. Frag das Kind, was es tut, um Gott zu dienen.
- Plane mit deiner Familie für morgen eine Aktivität, mit der ihr Gott dient. Sagt den Merktext gemeinsam auf. Singt ein Lied, in dem es ums Dienen geht, und dankt Gott für Gelegenheiten zum Dienen.

Rätsel

Maria und Josef haben Jesus verloren. Hilf ihnen, Ihn wieder zu finden!

